



# Wer zahlt Steuern und warum?

Vorlesung vom 2. Juli 2013



Dipl.-Kfm.

**Martin Brüker**

Wirtschaftsprüfer

Steuerberater

Prüfer für Qualitätskontrolle § 57a WPO

Lehrbeauftragter der Hochschule Deggendorf

## **Inhalt**

- |             |  |          |
|-------------|--|----------|
| <b>I.</b>   | <b>Ein paar Worte über mich</b>                | <b>1</b> |
| <b>II.</b>  | <b>Vorlesung: Wer zahlt Steuern und warum?</b> | <b>2</b> |
| <b>III.</b> | <b>Mein Netzwerk</b>                           | <b>7</b> |

## **I. Ein paar Worte über mich:**

### **Warum wollte ich Steuerberater werden?**

Ich bin in einer großen Familie im Rheinland aufgewachsen, in der mein Großvater, meine Mutter und zwei meiner Onkel als Steuerberater tätig waren. Von daher wurde mir die Steuerberatung fast in die Wiege gelegt. Mir haben der freundliche und kompetente Umgang meines Großvaters mit seinen Mandanten gefallen und die Möglichkeit, selbständig in der Umgebung seiner Familie arbeiten zu können.

### **Was habe ich dann gelernt?**

Nach Abitur und Bundeswehr bei der Marine habe ich in Regensburg Betriebswirtschaft studiert mit dem Schwerpunkt betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Mit 28 Jahren habe ich die Steuerberaterprüfung bestanden, mit 35 Jahren die Wirtschaftsprüferprüfung. Daneben habe ich verschiedene Coachingmethoden erlernt, um den Menschen die ich berate und mit denen ich zusammenarbeite ein verständnisvollerer und kompetenterer Ansprechpartner zu sein.

### **Wie habe ich gearbeitet?**

Ich war viele Jahre in der Gt Gewerbe Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft, einer überregional tätigen Steuerberatungsgesellschaft in Straubing beschäftigt, davon 10 Jahre als Geschäftsführer. Daneben hatte ich eine eigene Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gegründet. In vielen Seminaren, Vorträgen und Kursen habe ich an der Ostbayerischen Meisterschule, an der Akademie des Handwerks, dem IGO Institut für Gewerbeförderung in Ostbayern und an den Fachhochschulen in Deggendorf und Regensburg mein Wissen weitergeben können.

### **Wie arbeite ich heute?**

Ich berate Mandanten in ganz Deutschland und im benachbarten Ausland. Diese schätzen meinen Rat insbesondere in schwierigen Situationen. Dabei helfen mir kurze Wege in einem Netzwerk von spezialisierten Steuerberatern und Rechtsanwälten auf den Gebieten des Handels- und Gesellschaftsrechts, des Erbrechts, des Arbeits- und Sozialrechts und des internationalen Steuerrechts. Einige dieser Experten sind mit mir verwandt, so dass ich an die familiäre Tradition meines Großvaters anknüpfen konnte.

### **Was motiviert mich?**

Gelungene Unternehmensnachfolgen, Planungsrechnungen, die eintreffen, solide Unternehmensgründungen, die Begleitung erfolgreicher Geschäftsentwicklungen, die Umsetzung und Begleitung innovativer Geschäftsideen, die maßgeschneiderte (Um-)Strukturierung von Unternehmen, die persönlichen und wirtschaftlichen Erfolge meiner Mandanten, ein gutes Betriebsklima, eine angenehme Arbeitsumgebung

### **Wie entspanne ich mich?**

Mit Bewegung, Musik, Kunst, Kultur, Familie, Freunden, am Meer, in Kaffeepausen auf unserem schönen Stadtplatz

## II. Vorlesung: Wer zahlt Steuern und warum?

### Was erwartet der Bürger von seinem Staat, was sind die Aufgaben des Staates?

Hilfe für die Armen, Alten, Kranken, Schwachen und Bedürftigen (Sozialstaat)  
Innere und äußere Sicherheit (Polizei, Verteidigung)  
Schulen, Universitäten, Bildung, Wissenschaft  
Ausbau und Erhalt eines guten Straßen- und Schienennetzes, gute und sichere Verkehrswege  
Förderung von Wirtschaft  
Umweltschutz  
Förderung von Sport und Erholung

### Welche Ausgaben hat der Staat und wer bestimmt das?

Über die Staatsausgaben entscheidet der deutsche Bundestag mit einem jährlich zu beschließenden Haushaltsgesetz.

Die Ausgaben im Jahr 2012 betragen: € 306.200.000.000, das sind dreihundertsechsmilliardenzweihundertmillionen Euro. Die Ausgaben werden finanziert mit Steuereinnahmen von € 249.189.000.000 und sonstigen Einnahmen von € 30.548.000.000. Und weil die Ausgaben größer sind als die Einnahmen muss der Staat noch Kredite mit € 26.463.000.000 aufnehmen.

### Wie verteilen sich denn die Staatsausgaben?

51%, also mehr als die Hälfte, benötigt der Staat für soziale Zwecke.  
12% muss der Staat an Zinsen für aufgenommene Kredite bezahlen.  
10% benötigt der Staat für die Verteidigung/ Militär. (Früher, zu Zeiten des „kalten Krieges“ waren die anteiligen Verteidigungsausgaben viel höher. Man spricht daher heute von einer „Friedensrendite“.)  
6% gehen in Bildungswesen und Wissenschaft  
4% gehen in das Verkehrs- und Nachrichtenwesen  
2 % gehen in die Wirtschaftsförderung  
15% gehen in sonstige Bundesausgaben

### Was sind überhaupt Steuern?

*„Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft; die Erzielung von Einnahmen kann Nebenzweck sein.“* So bestimmt das § 3 der Abgabenordnung.

### Wie nutzt der Staat die Besteuerung für weitere Zwecke?

Der Staat möchte seine Bürger zu einem bestimmten, von ihm erwünschten Verhalten bewegen/lenken. Durch Steuererleichterungen und Subventionen förderte der Staat beispielsweise den Wohnungsbau in den neuen Bundesländern, aktuell die Renovierung denkmalgeschätzter Gebäude und die Investitionen in erneuerbare Energien.

### **Wer bekommt denn die Steuergelder?**

Bund, Länder und Gemeinden.

### **Wie viel Steuern werden jährlich in Deutschland gezahlt?**

Im Jahr 2012: € 600.046.000.000

Sechshundermilliardensechundvierzigmillionen (eine 6 mit 11 Nullen!)

### **Welche Einnahmequellen hat der Staat denn noch?**

Gewinne aus Staatsbeteiligungen (z.B. Bundesbank), Veräußerung von Besitz, LKW-Maut auf den Autobahnen, Kreditaufnahme

### **Steuertechnik**

Alle Maßnahmen des Staates, dem Steuerbürger Geld aus der Tasche zu ziehen, ohne dass dieser es allzu stark merkt und beginnt, sich dagegen zu wehren: *Die Kunst, Steuern einzunehmen, besteht darin, die Gans zu rupfen, ohne dass Sie schreit. (Duc de Sully)*. Die als ungerecht empfundene Besteuerung von Tee war ein Auslöser für den Unabhängigkeitskrieg zwischen England und der damaligen Kolonie Neuengland, jetzt Vereinigte Staaten von Amerika.

### **Besteuerungsprinzipien**

Leistungsfähigkeitsprinzip: Jeder soll in dem Maße Steuern zahlen, wie er entsprechend seiner finanziellen Leistungsfähigkeit zahlen kann. „Reiche“ zahlen daher absolut mehr Steuern als „Arme“.  
Äquivalenzprinzip: Nach diesem Prinzip zahlt jemand Steuern, für den der Staat besondere staatliche Leistungen erbringt.

### **Wie war das früher mit den Steuern?**

„Der Zehnte“: Der Bauer musste den zehnten Teil seiner Ernte abgeben

Spatzensteuer: Heute steht der Spatz unter Naturschutz und gilt in manchen Regionen als vom Aussterben bedroht. Früher waren Heerscharen von Spatzen eine Bedrohung für die Ernte und somit mögliche Auslöser von Hungersnöten, weil sie das Saatgut auffraßen. Die Fürsten befahlen daher ihren Untergebenen, eine Mindestzahl von Spatzen zu erlegen. Ansonsten mussten sie Strafsteuern zahlen.

Tür- und Fenstersteuer: In Frankreich und England galten Menschen als reich, die viele Fenster und Türen zur Straßenfront hin hatten. Die schlauen Steuerbürger mauerten daher zur Straßenseite Fenster und Türen zu, während sie zum Garten hin prächtige Fenster hatten.

Luftsäulensteuer: Früher galten in manchen Gegenden Menschen als reich, die Häuser mit Erkern hatten, die über die Straße (städtischer Grund) hinausragten. So wurde die „Luftsäule“ unter den Erkern mit Abgaben belegt.

Frondienste: Früher mussten die Bürger ihre Arbeitskraft im Sinne des Gemeinwesens (z.B. der Stadt Straubing) zur Verfügung stellen, um z.B. eine Stadtmauer zu bauen, zu reparieren oder zu verbessern. Die Stadtmauern sollten die Stadt vor Bedrohungen von außen sichern.

## Wie berechnet man denn ganz allgemein die Steuern?

Steuerformel:  $B \times s = S$

„B“ ist die „Bemessungsgrundlage“ das bedeutet ein Sachverhalt, an den der Staat die Besteuerung anknüpft, z.B. das „zu versteuernde Einkommen“

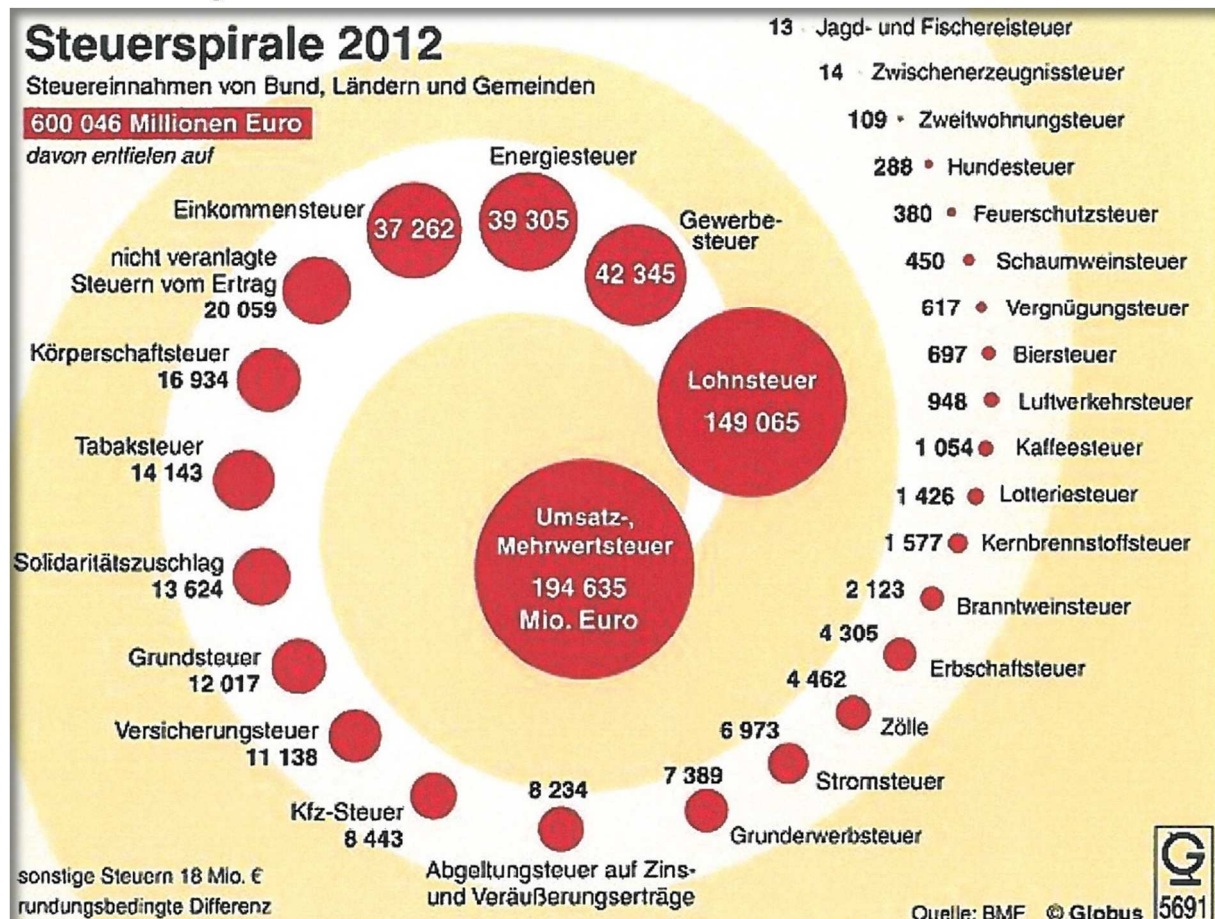
„s“ ist der Steuersatz, bei der Umsatzsteuer z.B. 19%

„S“ ist die Steuer, die sich aus der Multiplikation von Bemessungsgrundlage und Steuersatz ergibt.

## Was besteuert denn der Staat?

- das Einkommen von natürlichen Personen und Gesellschaften (Einkommensteuer, Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer)
- die Umsätze von Unternehmen (Umsatzsteuer)
- den Verbrauch bestimmter Güter (Energiesteuer (früher: Mineralölsteuer), Tabaksteuer, Kaffeesteuer, Biersteuer)
- den Besitz (Grundsteuer, KFZ-Steuer)
- den Vermögensübergang (Grunderwerbsteuer, Erbschaft- und Schenkungsteuer)

## Welche Steuern gibt es und wie viel Geld nimmt der Staat mit Steuern ein?



### **Wer zahlt denn diese Steuern?**

Umsatzsteuer mit 19% zahlt jeder mit dem Kaufpreis, der von einem Unternehmen etwas einkauft. Der Unternehmer führt das Geld dann an das Finanzamt ab. Bei Lebensmitteln sind dies nur 7%, es sei denn, man verzehrt die Lebensmittel an Ort und Stelle; dann sind das 19%. Wer also beim McDonalds im Laden isst, zahlt 19%, wer beim McDrive kauft oder den Hamburger mit nach draußen nimmt, zahlt 7%. Darum wird man an der Kasse gefragt „Zum Hieressen oder zum Mitnehmen“.

Einkommensteuer muss grundsätzlich jeder zahlen, der ein Einkommen erzielt. Das Steuerrecht besteuert Einkünfte aus Landwirtschaft (Bauern), Gewerbebetrieb (Unternehmer), selbständiger Tätigkeit (Ärzte, Architekten, Steuerberater), nicht selbständige Arbeit (Angestellte, Arbeiter), Vermietung, Kapitalvermögen (Zinsen) und bestimmte sonstige Einkünfte. Bei der Einkommensteuer spielt die Leistungsfähigkeit eine große Rolle: wer wenig verdient, zahlt keine Steuern; wer krank oder behindert ist, verheiratet ist oder Kinder hat, zahlt weniger Steuern als Gesunde, alleinstehende und Leute ohne Kinder. Wer wenig verdient, zahlt auch nur wenige Steuern. Ca. 50% der Steuerpflichtigen zahlen gar keine Einkommensteuer, weil sie zu wenig verdienen. 10% der Steuerzahler verdienen sehr viel Geld. Sie zahlen 50% der gesamten Einkommensteuer in Deutschland. 40% der Steuerzahler verdienen einiges bis viel Geld. Sie zahlen 40% der Einkommensteuer.

### **Testfrage: Muss ein Schüler Steuern zahlen?**

Antwort: Wenn er Taschengeld von seinen Eltern bekommt, unterliegt das keiner Besteuerung. Wenn er das Taschengeld jedoch ausgibt, um sich im Geschäft etwas zu kaufen, zahlt er Umsatzsteuer.

### **Wie kann ich mich gegen eine ungerechte Besteuerung wehren?**

Wenn ich vom Finanzamt einen Steuerbescheid erhalte, den ich für falsch oder ungerecht halte, kann ich beim Finanzamt innerhalb von einem Monat Einspruch einlegen. Versäume ich diese Frist, muss ich die Steuern zahlen, auch wenn der Steuerbescheid vielleicht falsch ist. Wenn ich beim Finanzamt nicht Recht bekomme, kann ich vor dem Finanzgericht oder dann vor dem Bundesfinanzhof klagen.

### **Was ist Steuerhinterziehung und wie wird die bestraft?**

*Die Einkommensteuererklärung hat mehr Menschen zu Lügner gemacht, als der Teufel (William Rogers, amerikanischer Politiker)*

Einige Menschen wollen zwar die Vorteile des Staates nutzen, in dem sie leben, aber nicht dem Staat die Steuern zu zahlen, die ihm zusteht. Sie begehen Steuerhinterziehung. Das machen zum Teil sehr bekannte Personen, die dann auch in der Zeitung stehen, wenn sie beim Steuerhinterziehen erwischt werden. Steuerhinterziehung kann mit Geldstrafen und mit bis zu 10 Jahren Gefängnis bestraft werden.

### **Was macht eigentlich ein Steuerberater?**

Die meisten Menschen brauchen gar keinen Steuerberater da sie gar keine Steuern zahlen, auf die sie Einfluss nehmen können, wie z.B. die Einkommensteuer. Wer aber ein Unternehmen hat, muss ganz viele steuerliche Pflichten erfüllen. Er muss monatlich seine Finanzbuchhaltung und die Lohnbuchhaltung machen. Er muss jährlich seinen Gewinn ermitteln und Steuererklärungen anfertigen, Steuerbescheid prüfen und Steuern bezahlen. Bei diesen ganz komplizierten Pflichten hilft der Steuerberater. Er kennt die vielen Gesetze, Durchführungsverordnungen, Richtlinien, Kommentare, Urteile, die zu einer zutreffenden Besteuerung führen. Daneben berät er Unternehmen bei der Rechtsformwahl, bei Finanzierungen, bei Unternehmensübergaben, bei Aktivitäten im Ausland und vielem mehr. Das kann er nicht alles alleine wissen. Er arbeitet daher oft mit Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten zusammen, die über einen großen und hochspezialisierten wirtschaftlichen und rechtlichen Sachverstand verfügen und ihm und seinen Mandanten weiterhelfen.



### III. Mein Netzwerk:

#### Beteiligungen:

Neben der eigenen Beratungs- und Vortragstätigkeit bin ich in folgenden Gesellschaften als Gesellschafter und Geschäftsführer tätig:

**Brüker Kaspers**  
**Steuerberatungsgesellschaft mbH**  
Geiselhöringer Str. 19  
94315 Straubing

**Brüker Treuhand GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
Geiselhöringer Str. 19  
94315 Straubing

#### Kooperationen:

Dipl. Finanzwirt (FH)

**Sven Kaspers**  
Rechtsanwalt/ Steuerberater  
Geiselhöringer Str. 19  
94315 Straubing  
(Handels- und Gesellschaftsrecht,  
Arbeitsrecht)

**Dr. Thomas Hinterdobler**  
Rechtsanwalt/Fachanwalt für Steuerrecht  
Schustergasse 19-21  
94032 Passau  
(Handels- und Gesellschaftsrecht, Erbrecht,  
Unternehmensnachfolge)

**Julia Semmler**  
Rechtsanwältin  
Geiselhöringer Str. 19  
94315 Straubing  
(Sozialrecht),

**Michael Opitz**  
Rechtsanwalt/Fachanwalt für Erbrecht  
Residenzstr. 2  
93047 Regensburg  
(Erbrecht, Unternehmensnachfolge),

**Manuela Klingl**  
Steuerberaterin/  
Landwirtschaftliche Buchstelle  
Geiselhöringer Str. 19  
94315 Straubing

Dipl.-Betriebswirtin  
**Jasmin Benseler**  
Steuerberaterin/Fachberaterin für  
Internationales Steuerrecht  
Malvenweg 12  
93098 Mintraching  
(Wirtschaftsprüfung/internationales  
Steuerrecht)

Dipl.-Volkswirtin  
**Susanne Brüker**  
Wirtschaftsmediatorin/Coach  
Geiselhöringer Str. 19  
94315 Straubing